



„Sind wir Luft?“

In der Diskussion um einen möglichen Schulcampus im Tal hat die CDU-Fraktion unter anderem vorgeschlagen, auf dem ehemaligen Postgelände an der Ecke Weihergasse/ Schillerstraße eine Mehrzweckhalle zu bauen.

SCHRAMBERG (him) - Dass dort seit 20 Jahren eine Autowerkstatt existiert, werde bisher „mit keinem Ton erwähnt“, ärgert sich KfZ-Meister Markus Buchholz, der das „City-Autohaus“ seit zehn Jahren gemeinsam mit Frank Degner betreibt.

Zwar habe CDU-Fraktionschef Clemens Maurer ihn letzte Woche angerufen, damit er „nicht aus Schuhen kippt, wenn er am nächsten Tag die Zeitung aufschlägt“, erzählt Degner. Aber in der gesamten Diskussion seither spiele ihr Betrieb keine Rolle. Sie hätten immerhin etwa 3000 Kunden und sieben Beschäftigte und wollten gerne in der Talstadt bleiben, ärgert sich Buchholz. Degner empfindet Maurers Vorschlag als einen „Spatenschlag ins Kreuz.“

Auch bekämen sie von der Stadt, der das Gelände gehört, keinen langfristigen Mietvertrag: „Bei 18 Monaten kann man keine Investitionen planen.“ Vor zehn Jahren, als die beiden die Werkstatt übernahmen, habe man sie unbedingt haben wollen, nun seien sie enttäuscht, „weil so getan wird, als ob es uns gar nicht gibt.“

Sie seien nicht prinzipiell gegen die Idee vom Campus in der Talstadt, aber bisher sei ihnen noch kein geeigneter anderer Standort angeboten worden.

Auf dem Junghans-Gelände an der Geisshalde könnten sich die beiden ihre Werkstatt gut vorstellen. Wirtschaftsförderer Manfred Jungbeck setze sich zwar für ihre Belange ein. Aber für einen Umzug an die Geisshalde bräuchten sie Planungssicherheit und die Gewissheit, dass die Stadt nach einem Umzug des City-Autohauses die Werkstatt an der Weihergasse nicht an einen anderen Autowerkstattbetreiber vermietet, erklärt Degner.